

Beginn: **18.15 Uhr**
Ende: **21:30 Uhr**

Niederschrift

über die Sitzung des Marktgemeinderates vom 02. Dezember 2014 im Sitzungssaal des Rathauses in Eggolsheim

1. Bürgermeister Claus Schwarzmann eröffnete die Sitzung und stellte fest, dass die Mitglieder des Marktgemeinderates ordnungsgemäß geladen wurden und die Mehrzahl anwesend und stimmberechtigt war. Der Marktgemeinderat war somit beschlussfähig. Gegen die vorgesehene Tagesordnung und die Art der Ladung wurden keine Bedenken erhoben.

Die Tagesordnung sah folgende Punkte vor:

Öffentlicher Teil

1. Behandlung des Antrages des CSU-Ortsverbandsvorsitzenden Eggolsheim zur Städtebauförderung Eggolsheim
2. Vorstellung der ausgewählten Planungsbüros zur Erstellung eines integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) als Vorbereitung der Städtebauförderung Eggolsheim
3. Wünsche und Anfragen

Anwesende Beratungsberechtigte:

Gesetzliche Mitgliederzahl: 21, davon anwesend: 19

1. Bürgermeister Claus Schwarzmann
2. Bürgermeister Georg Eismann
3. Bürgermeister Günter Honeck

Marktgemeinderäte:

Dr. Hans-Jürgen Dittmann
Peter Eismann
Arnulf Koy
Stefan Pfister
Monika Dittmann
Ute Pfister
Ralf Geisler
Helmut Amon
Irmgard Heckmann
Uwe Rziha
Rudolf Fischer
Stefan Rickert
Christian Dormann
Josef Arneth
Dr. Reinhard Stang
Wolfgang Nagengast

Ortssprecher:

Agnes Fronhöfer (bis 20:30 Uhr)
Zacharias Zehner
Carina Heinlein

Abwesende Beratungsberechtigte:

Entschuldigt:

Dorothea Göller
Erich Weis

Nicht entschuldigt:

Schritfführer:

Stefan Loch

Weitere Anwesende:

Presse:

FT, Frau Hubele
NN, Herr Och

Zuhörer:

27

Öffentlicher Teil

1. Behandlung des Antrages des CSU-Ortsverbandvorsitzenden Eggolsheim zur Städtebauförderung Eggolsheim

Der CSU-Ortsverband stellt mit Datum vom 06.11.2014 folgenden Antrag:

„Sehr geehrter Herr Schwarzmann,

die geplanten städtebaulichen Vorhaben lösen in den betroffenen Bevölkerungsteilen große Sorgen aus. V.a. die finanziellen Belastungen, die die geplanten Maßnahmen auslösen, verunsichern die Anlieger sehr. Die finanziellen Möglichkeiten der Betroffenen sind meist sehr eng begrenzt. Im Interesse der betroffenen Menschen stellen wir, zur Vorbereitung der nächsten Gemeinderatssitzung folgenden Antrag:

Die Verwaltung möge für die 3 Ortschaften Drügendorf, Weigelshofen und Neuses getrennt ermitteln:

- 1) welche **voraussichtlichen** Kosten die Dorferneuerungsmaßnahmen aus heutiger Sicht auslösen.
- 2) welche Kosten davon auf die Gemeinde zukommen, die Sie selbst finanzieren muß und in welcher wahrscheinlichen Höhe Kosten auf die Bürger umgelegt werden.
- 3) ebenso sind die Kosten der Städtebauförderung in Eggolsheim zu ermitteln und wie unter Pkt 1 und 2 beschrieben aufzugliedern.
- 4) der Bürgermeister erwähnte in der letzten Sitzung, daß aus den städtebaulichen Prozess nach Erstellung des ISEK noch ausgestiegen werden kann. Wo ist diese Feststellung in den Unterlagen und möglichen Verträgen mit den Geldgebern nachzulesen (Bitte Unterlagen beifügen!). Und ab welchem Prozesspunkt ist ein Ausstieg nicht mehr möglich?
- 5) Welche Bürger werden an dem ISEK Prozess beteiligt? Diejenigen Bürger die an den Kosten mehr beteiligt werden (Anlieger) oder die gesamte Bevölkerung?
- 6) Ein weiterer Pkt. der behandelt werden muß ist die Sanierung des DJK – Sportheims
 - a) Wie ist der Diskussionsstand innerhalb des Sportvereins, was muß unbedingt saniert werden?
 - b) Wie ist beabsichtigt die Kosten einer Sanierung zu erfassen intern/extern?
 - c) Sind schon Sanierungsabschnitte und dadurch eine zeitliche Abfolge geplant??

Mit freundlichen Grüßen
i.A. Peter Eismann

PS. Übrigens muß das Protokoll der letzten Sitzung um die unter Pkt. 4 erwähnte (Ausstiegs-) Äußerung des Bürgermeisters ergänzt werden.“

Mit Schreiben vom 20.11.2014, das im Anschluss übergeben wird, beantwortet 1. Bürgermeister Claus Schwarzmann den Antrag wie folgt:

„CSU Ortsverband Eggolsheim
Herrn Peter Eismann
Bahnhofstr. 20
91330 Eggolsheim

-- Sehr geehrter Herr Ortsvorsitzender Peter Eismann,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 6. November 2014. Sie sprechen darin die Sorgen der finanziellen Belastungen für die Bürgerschaft im Rahmen von Maßnahmen der Städtebauförderung an. Dazu haben Sie konkrete Punkte aufgeführt, die die Gemeindeverwaltung beantworten soll. Dies tue ich hiermit:

Zu Punkt 1:

Zu den voraussichtlichen Kosten der Dorferneuerungsmaßnahmen in Drügendorf, Weigelshofen und Neuses ist eine Aussage noch nicht möglich. Es sollte bekannt sein, dass in diesen Ortschaften im Rahmen des Dorferneuerungsprozesses die Bürger erst die Maßnahmen definieren. In allen drei Ortschaften ist die Bürgerschaft diesbezüglich auf einem sehr guten Weg. Dabei ist der Bürgerschaft bekannt, dass alle Maßnahmen, die vom Amt für Ländliche Entwicklung und auch vom Marktgemeinderat genehmigt werden mit 50 % bezuschusst werden. Bei den Maßnahmen ist zu unterscheiden, ob sie Erschließungsfunktion für die Grundstücke haben oder im öffentlichen Gestaltungsinteresse liegen. Erst dann wird man wissen, wie hoch der Beitrag der Bürger sein wird, und was auf die Gemeinde zukommt. Damit ist auch die Frage zwei schon beantwortet. In jedem Falle sind die Bürger im Rahmen der Ausbaubeitragssatzung mit einem gewissen Prozentsatz beteiligt. Dies ist den Bürgerschaften auch bekannt.

Zu Punkt 3:

Natürlich können auch für die Städtebauförderungen die Kosten für den Markt Eggolsheim und der Beitrag der Bürger derzeit nicht ermittelt werden, da wir ja noch gar nicht wissen, was konkret gemacht werden soll. In jedem Fall haben die Anlieger der Hauptstraße den Vorteil, dass es sich um eine Kreisstraße handelt. Hier sind die Kosten des Straßenbaus nicht umlagefähig. Die Kosten der restlichen öffentlichen Flächen und Einrichtungen, die der Erschließung dienen, werden aufgeteilt auf Staat, Gemeinde und Bürger. Der Staat gibt damit im Rahmen der Städtebauförderung öffentliche Mittel, die Gemeinde und die Bürger teilen sich ihren Anteil nach der Ausbaubeitragssatzung. Eine beispielhafte Berechnung hat Herr Loch in der letzten Sitzung aufgezeigt. Diese kann gerne nochmals in der Sitzung am 2. Dezember dargelegt werden.

Zu Punkt 4:

Ich habe in der letzten Sitzung nicht von einem Ausstieg gesprochen, sondern vom Verfahren selbst. Demnach beauftragen wir in der Sitzung am 2. Dezember ein Büro mit der Erstellung eines ISEK. Dieses integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept wird dann in den nächsten 1 bis 2 Jahren erstellt. Es wird mit 60% gefördert. Danach ist es Entscheidung des Marktgemeinderates, konkrete Projekte auch anzugehen. Es geht also nicht um irgendeinen Ausstieg, sondern darum, ob man auf der Grundlage des ISEK konkrete Maßnahmen in Angriff nehmen will.

Zu Punkt 5:

Bei der Erstellung des ISEK wird ebenso wie bei den Prozessen der Dorferneuerung die gesamte Bevölkerung beteiligt. Selbstverständlich erhalten die Anlieger konkrete Mitwirkungsmöglichkeiten. Letztendlich wird aber immer der Marktgemeinderat die konkreten Maßnahmen entscheiden müssen.

Zu Punkt 6:

Bezüglich der Sanierung des DJK-Sportheimes stellt sich nach mehreren Gesprächen und der Untersuchung von Varianten heraus, dass aus Kostengründen nur eine Sanierung in Frage kommt. Für die Ermittlung von Kosten hat sich Ingenieur Jürgen Sauer bisher ohne konkreten Auftrag aus freien Stücken eingeschaltet und die Gespräche mit den Vertretern der DJK geführt. Eine konkrete Planung von Maßnahmen und ein Zeitplan liegen noch nicht vor. Der Marktgemeinderat wird in einer seiner nächsten Sitzungen auf der Grundlage möglichst umfassender Daten informiert.

Die gewünschte Änderung im Protokoll der letzten Sitzung bitte ich in der nächsten Gemeinderatssitzung beim entsprechenden Tagesordnungspunkt vorzubringen.

Mit freundlichen Grüßen

Claus Schwarzmann
1. Bürgermeister“

2. Vorstellung der ausgewählten Planungsbüros zur Erstellung eines integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) als Vorbereitung der Städtebauförderung Eggolsheim

In der Marktgemeinderatsitzung vom 23.10.2014 wurde beschlossen, dass für Eggolsheim ein Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept durch ein Planungsbüro erstellt werden soll. Die Verwaltung wurde damit beauftragt, entsprechende Angebote einzuholen.

Von den zunächst 8 angedachten Büros gaben bis Anfang November 5 Büros ein Angebot ab. Ein Auswahlgremium, bestehend aus den drei Bürgermeistern, wählte aus den eingegangenen Angeboten drei Büros zur Vorstellung im Marktgemeinderat aus. Dies sind im Einzelnen:

- Arbeitsgemeinschaft transform
- CIMA, Forchheim
- Meyer-Schwab-Heckelsmüller, Altdorf b. Nbg.
- UmbauStadt, Weimar

Die Angebote dieser Planungsbüros gingen jedem Ratsmitglied mit der schriftlichen Einladung zur heutigen Sitzung zu. Jedem der o. g. Planungsbüros wurde eine Redezeit von etwa 20 Minuten zur Vorstellung der Büros und der Vorgehensweise zur Erstellung eines Entwicklungskonzeptes eingeräumt. Die Beratung und ein Vergabevorschlag erfolgten anschließend im nichtöffentlichen Teil.

3. Wünsche und Anfragen

3.1 Hinweis 30 km/h Bamberger Straße

Es wurde angeregt, auf dem Asphalt Belag der Bamberger Straße in Neuses den Hinweis auf die Geschwindigkeitsbegrenzung 30 km/h anzubringen bzw. zu erneuern.